Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 37/38 (1901)

Heft: 23

Artikel: Der Musikpavillon im Schützenmattpark zu Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Musikpavillon im Schützenmattpark zu Basel.

Zu den Aufgaben, welche den Architekten bei dem Ausbau städtischer Anlagen zufallen und an deren richtiger Lösung trotz der Unscheinbarkeit des Objektes das gerundete Form sich erfahrungsgemäss zur Beherrschung eines weiten Gehörfeldes vorzüglich eignet, bedingt. Dass die Formgebung derselben, wie sie aus den Abbildungen ersichtlich ist, in diesem Falle den gegebenen örtlichen Verhältnissen entspricht, ergiebt sich daraus, dass auf dem ganzen vor dem Pavillon liegenden Platz und den bis zu 200 m von ihm entfernten Spazierwegen die Orchestervor-

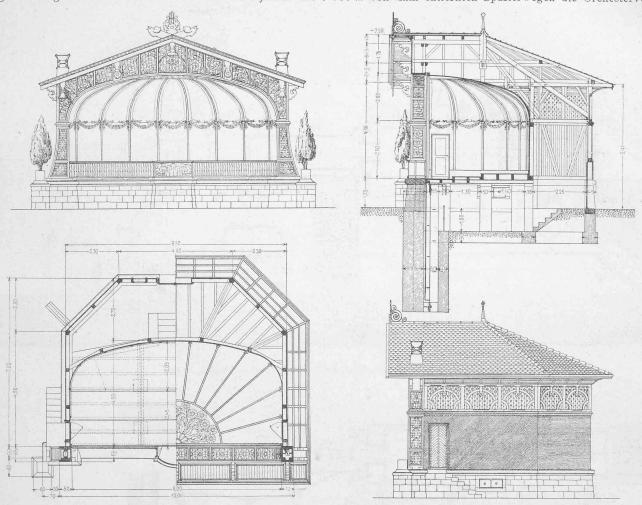


Abb. 1. Vorderansicht und Grundriss.

Masstab 1:150.

Abb. 2. Schnitt und Seitenansicht.

Publikum in hohem Mase interessiert ist, gehört die zweckmässige Anordnung und Gestaltung der Musikpavillons, die zur Veranstaltung von Konzerten im Freien bestimmt sind. Oft hat bei solchen Bauten der Zweck, dem sie dienen sollen, unter dem architektonischen Effekt zu leiden, auf den man bei diesen immer sehr exponierten Objekten nicht gerne verzichten will, und es hält für den entwerfenden Architekten schwer, beide Ziele im Auge zu behalten.

Der Musikpavillon im Schützenmattpark zu Basel bietet dasBeispiel einer glücklichen Lösung des Problems.

Dieser für öffentliche Promenadenkonzerte bestimmte

Pavillon liegt an einem sich vor ihm in nordöstlicher Richtung ausbreitenden Konzert- und Spielplatze, mit anschliessenden Promenaden. Seine äussere Gestalt (Abb. 1 und 2) ist in erster Linie durch die Musiknische, deren flach ab-

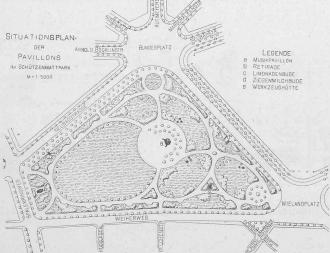


Abb. 3. Lageplan des Schützenmattparks. — Masstab 1:5000.

träge in vorzüglicher Weise zu Gehör kommen.

Infolge der grossen Entlegenheit des Platzes, auf dem der Pavillon steht, erschien es nötig, die Musiknische verschliessbar zu machen, zu welchem Zwecke ein Versenkladen aus Wellblech in Eisenrahmen mit Gegengewichten, letztere in den seitlichen Pilonen sich bewegend, für Handbetrieb eingerichtet wurde.

Der ganz in Holz erstellte obere Teil des Baues, der ausser der Nische noch einen Geräteraum enthält, ruht auf massivem Sockelmauerwerk. Die freistehende Nische ist in 3 bis 4 cm starkem Rabitzputz ausgeführt, und auf der Innenseite mit schwach vor-

stehenden nach dem Scheitel laufenden kleinen Lisenen versehen.

Für die Dacheindeckung sind rote Falzziegel verwendet. Auf den Füllungen der Vorderseite befinden sich

Ton in Ton aufgemalte Ornamente; das Aeussere ist in graublauem Anstrich, die Nische in gelblichen Tönen gehalten.

Die Gesamtkosten des Musikpavillons stellen sich auf Fr. 12352,15 bei $376~m^3$ eingebautem Raum, von Terrain bis Oberkant Hauptgesims gerechnet, woraus sich der Kubikmetereinheitspreis von Fr. 32,85 ergiebt.

Die Anlagen, in denen der Musikpavillon steht, sind von Stadtgärtner Scholer entworfen und ausgeführt, während der kleine Bau selbst, sowie die andern in dem Schützenmattpark verteilten, auf dem beigegebenen Lageplan (Abb. 3) angedeuteten Pavillons nach Plänen der Architekten E. Faesch & F. Werz in Basel ausgeführt wurden.

Eidgenössische polytechnische Schule in Zürich.

Statistische Uebersicht

(Wintersemester 1901/1902).

Abteilungen der polytechnischen Schule.

I.	Architektenschule &	umfasst	gegenwärtig	31/2	Jahreskurse
II.	Ingenieurschule	»	» ·	$3^{1/2}$	»
III.	Mechanisch-technische Schule	W »	»	31/2	»
IV.	Chemisch-technische Schule:	C		- KING	
	a) Technische Sektion	»	»	31/2	»
	b) Pharmaz. Sektion	»	» ·	2	» /
Va.	Forstschule	»	»	3	»
Ap'	Landwirtschaftliche Schule	»	»	21/2	»
Vc.	Kulturingenieurschule	»	»	21/2	» »
VI.	Fachlehrer-Abteilung:				
	a) Mathematphysikal. Sektion	X	» »	4	»)
	b) Naturwissenschaftl. Sektion	»	» »	3	» (
VII.	Allgemeine philosophische und	staatswi	rtschaftliche .	Abtei	lung.
VIII.	Militärwissenschaftliche Abteilu	ng.			

I. Lehrkörper.

Professoren	65
Honorarprofessoren und Privatdocenten	
Hülfslehrer und Assistenten	57
	152
Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind zugleich als	
Hülfslehrer und Assistenten thätig	2

Gesamtzahl des Lehrerpersonals 150

II. Reguläre Studierende.

Abteilung.		II	III	IVa	IVp	Va	Λp	Λc	VIa	VIp	Total
I. Jahreskurs	17	90	148	63	3	9	20	9	6	5	370
2. »	10	58	106	50		IO	14	2	6	5	265
3. · » · · · · ·	18	46	92	42	_	15	20	3	6	5	247
4. » · · · · ·	14	39	70	47	-		_	_	2	_	172
Summa	59	233	416	202	7	34	54	14	20	15	1054
Auf Beginn des Studien- Jahres 1901/1902 wur- den neu aufgenommen Studierende, welche eine Fachschule bereits absol- viert hatten, liessen sich	18	87	156	62	3	9	20	7	8	6	376
neuerdings einschreiben	2	I	2	5	_	I	4	_	_	_	15
Studierende früherer Jahrg.		145	258		4	24	30	7	12	9	663
Summa	59	233	416	202	7	34	54	14	20	15	1054
Von den 376 Neu-Aufge- nommenen hatten, ge- stützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vor- studien, Prüfungserlass:	14	70	105	49	3	7	17	4	8	5	282

Abteilung.	I	II	III	IVa	IVp	Va	Vp	Ve	VIa	VIp	Total
Von den 282 ohne Prüfung		1			100	1	1	1	A A	1	1
Aufgenommenen wurden	1 5	AL I	THE			100			1	PR	
zum Studium zugelassen:		7-1	100				100	COH!	5	71	
a) auf Grund der Reife-	-4	100		198			ME -			5-1	
zeugnisse schweizerischer				Til			14	14.9	100	1	
Kantonsschulen	IO	63	69	36	- 2	7	2	4	6	4	203
b) auf Grund der Reife-	-					1	4	, T	1.3	4	203
zeugnisse ausländischer										-	
Mittelschulen (Deutsch-	1713								er i		
land, Oesterreich-Ungarn)	2	2	24	7	_		Par				35
c) auf Grund der Ausweise	Py I			100	PP.				- 1		33
anderweitiger Lehran-		-									
stalten (landwirt. Schulen,		1					199		4 10		
Lehrerseminarien etc.)	I	1	1		I		14	HAT !			18
d) auf Grund der Zeugnisse			Titl								
über bereits betriebene		7	4						7,110		
Hochschulstudien	I	4	II	6	_	_	I	_	2	I	26
Summa	14	70	105	49	3	7	17	4	8	5	282
Von d. regul. Studierenden				- 1							
sind aus der Schweiz				~ ~ 0	,				0		
	49	1	230		6	33	46	13	18	II	702
Oesterreich-Ungarn Deutschland	4	7	44	31	_	I	2	I	-	I	91
Russland	- 3	4	13	15	-	-	I	-	-	I	37
	_	4	18	4	1	_	3		I	I	32
Rumänien	I	15	12	2		-	-		-	-	30
Italien	1 5	I	25	3		_	_	-	-	-	29
Holland	-	2	19	5	-	_	1	-	-		27
Amerika	I	4	8	4	-	-	_	-	1	I	19
Frankreich	T	2	8	3	-	-	-	-	-	-	13
Grossbritannien	-	_	6	7	_	-	-	-	-		13
Schweden	I	2	5	4	-	-	-	-	-	-	12
Dänemark	-	I	9	-	-	-	-	-	-		IO
Norwegen	=	5	4	-	-	-	-	-	-	-	9
Luxemburg	-	I	6	I	-	-	-	-	-	-	8
Griechenland	-	3		3	-	-	-	-		-	6
Indien	-	I	4	I	-			-	-	_	6
Türkei	-	1	2	-	-	-	I	-		-	4
Afrika	-	I	I	-	-	-		-	-	-	2
Belgien	-		I	I	-	_	-	-	-	_	2
Spanien		I	1				-	-	-		2
	59		416		7	34	54	14	20	15	1054

Zürich, den I. Dezember 1901.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums: Gnehm.

Wasserandrang auf der Südseite des Simplon-Tunnels.

In sehr verdankenswerter Weise erhalten wir von der Bauunternehmung Nachrichten über den heutigen Stand der Arbeiten vor Ort, die wir uns beeilen unsern Lesern mitzuteilen.

Es war bekanntlich in der Nacht vom 30. September auf den I. Oktober, dass am Orte des Stollen I, Station 4430 m vom Portal im weissen Marmor ein äusserst heftiger und quantitativ bedeutender Wasserstrahl aus einem der Maschinenbohrlöcher zu Tage trat. Die Heftigkeit des Strahles verhinderte die Fortsetzung der Stollenvortriebsarbeit durchaus, sowie die Inangriffnahme anderer Arbeiten bis auf 20 m hinter Ort. Hier wurde nun mit der Hochfirstung des Stollens, vorerst um etwa I m begonnen. Das herabgeschossene Schuttmaterial füllte die alte Sohle des Stollens auf, bildete einen Damm, hinter dem sich das Wasser aufstaute, und in dem so entstandenen Teich, dessen Spiegel über den Austritt des Wasserstrahles zu liegen kam, war der Strahl unterdrückt. So langte man, mit Hochfirstung und Aufdämmung fortfahrend anfangs November am Ortsstoss an, mit einer um mehr als I m über der normalen liegenden Sohle. Der den Wasserstrahl erdrosselnde Teich wurde in einer Länge von etwa 4 m von